

Inhalt

Einleitung.....	1
I Weiblichkeit, Krebs und ›Deutsche Republik‹	
Zu den Besonderheiten der Handlungsparameter	9
1 Zur Problematisierung der sexuellen Differenz	11
1.1 Die Brechung der Geschlechterstereotype im frühen und frühesten Erzählwerk.....	15
1.2 Ken Keaton und die stereotypen Amerikaner des früheren Erzählwerks.....	22
1.3 Die Umkehrung der Geschlechterrollen im Spätwerk	29
1.4 Die Krise der Männlichkeit in der <i>Betrogenen</i>	45
1.5 Die Mediziner als Gegenstand der Institutionskritik.....	52
2 Zum ›gendering‹ der Krankheit	
<i>Die Betrogene</i> im literaturgeschichtlichen Zusammenhang	68
2.1 Theodor Storm: <i>Ein Bekenntnis</i>	70
2.1.1 Storms Erzählung im zeit- und rechtsgeschichtlichen Kontext	71
2.1.2 Storms ›Novella medici‹ und der medizinische Fortschritt	80
2.1.3 Das modern-medizinische Menschenbild und ›die dunklen Regionen des Seelenlebens‹	86
2.1.4 Die Spezifikation des ›weiblichen‹ Krebses und die Erkrankung des realen Autors	96
2.2 Gottfried Benn: <i>Mann und Frau gehn durch die Krebsbaracke</i>	105
3 Zur Topographie des Handlungsorts.....	117
3.1 Die territoriale Verdrängung der Krankheit im Vergleich mit Storms <i>Bekenntnis</i>	117
3.2 Düsseldorf und die Aussparung von Großstadt und Industrie	122

3.3	Die mentalitätsgeschichtlichen Implikationen der Ortsverschiebung.....	138
4	Zwanzigerjahre und Kriegsausbruch	
	Zu Thomas Manns Rückdatierung der Republik.....	143
4.1	Die strukturgebende Funktion des Ersten Weltkriegs in Thomas Manns Erzählwerk	143
4.2	<i>Von Deutscher Republik</i>	147
4.3	»[D]ie Republik als innere Tatsache« und die Männlichkeitsskrise der <i>Betrogenen</i>	150
II	»Verjüngung«, »Hetärismus« und sozialer »Rückschlag«	
	Zur Funktion des Mythos	155
1	Die Reminiszenzen an Genesis 18	157
1.1	Zur Herkunft und Bedeutsamkeit der lutherbiblischen Archaismen.....	158
1.2	»Patriarchat und Widerstand«.....	161
1.3	Das weibliche Gelächter und seine Negation.....	165
2	Die Apuleius-Reminiszenzen	170
2.1	Der Vorname »Rosalie«.....	170
2.2	Die Parallelen zu <i>Amor und Psyche</i>	175
2.3	<i>Die Betrogene</i> als Parodie.....	181
2.4	Sehen versus Riechen.....	187
3	Johann Jakob Bachofen und die Rezeptionsgeschichte des Märchens von Amor und Psyche	194
3.1	Das Märchen von Amor und Psyche in der deutschsprachigen Kultur des neunzehnten Jahrhunderts	198
3.2	Bachofens Interpretation von Lampe und Blick.....	206
3.3	»Hetärismus« in der <i>Betrogenen</i>	208
3.3.1	Krebs und »Hetärismus«.....	212
3.3.2	»Der Sumpf und seine Gewächse«	218
4	Thomas Manns politische Bachofen-Rezeption	223
4.1	<i>Mario und der Zauberer. Ein tragisches Reiseerlebnis</i>	231
4.1.1	Orts- und Personennamen: Die »Principe[ssa] X.« und die Männlichkeitsskrise der Italiener.....	235
4.1.2	Die Nivellierung der italienischen Gesellschaft.....	250
4.1.3	Die Orientalisierung Italiens.....	256
4.2	Die <i>Pariser Rechenschaft</i> und Alfred Baeumlers Bachofen-Lektüre	263
4.3	<i>Doktor Faustus</i>	270
4.3.1	»[D]as Goldene Horn«.....	272

4.3.2 Das italienische Kapitel XXIV	283
4.3.3 >Vorkrieg, Krieg und Republik	290
4.3.4 Die aufgeführten und eingespielten Opern.....	299
4.4 Die ideologischen Implikationen der <i>Betrogenen</i> und die blinden Stellen der Apuleius-Reminiszenzen	306
Zusammenfassung.....	313
Anhang.....	317
Abbildungen.....	319
Bibliographie.....	325
Werkregister	354
Personenregister	356